Region
Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee

Geschäftsstelle
Blumenbergplatz 1
CH-9000 St.Gallen

Telefon +41 (0)71 227 40 70
info@regio-stgallen.ch
www.regio-stgallen.ch

April 2015

Geschäftsbericht 2014



Vorwort der Präsidenten



In einer zunehmend globalisierten Welt bestimmt die Erreichbarkeit eines Standortes wesentlich, in welchem Umfang er am wirtschaftlichen Wachstumsprozess teilhaben kann. Die in der Region angesiedelten Firmen sind wichtige Zulieferer für andere Firmen. Sie sind auf eine optimale Erschliessung angewiesen. Ein gut erreichbarer Standort ist auch attraktiv für qualifizierte Fachkräfte. Wollen wir unser Potential nutzen, gilt es also, beim Thema Infrastruktur anzusetzen. Ich freue mich deshalb sehr über den Leistungsausweis der Region im Geschäftsjahr 2014 im Bereich Verkehr:

- Der Bund hat Anfang Jahr entschieden, sich im Rahmen des 2. Agglomerationsprogramms an Verkehrsprojekten mit rund 80 Millionen zu beteiligen. Im Frühsommer hat die Region die Idee einer neuen Bahnverbindung zwischen Arbon und St.Gallen lanciert. Die Ostschweizer Kantone haben das Vorhaben in ihre Vorstellungen für das Angebot 2030 aufgenommen und beim Bund eingereicht.

- Auf Initiative der Region ist im Herbst im St.Galler Kantonsrat ein Parteiübergreifendes Postulat zustande gekommen, das zeitgemässe, effiziente Verbindungen auf der Achse Zürich-St.Gallen-Rorschach-Rheintal und damit nichts geringeres als die Umsetzung von Bahn 2000 für die Ostschweiz fordert.

Ein starkes Zeichen hat die Region auch mit der Aufnahme der fünf Gemeinden Amriswil, Hefenhofen, Romanshorn, Salmsach und Uttwil per Ende 2014 gesetzt. Mit dem Zusammenschluss gewinnt die Ostschweiz weiter an Kraft. Ich heisse die Oberthurgauer Städte und Gemeinden herzlich willkommen.

Das Zusammenfinden zu einem bedeutenden Wirtschaftsraum stärkt unseren Auftritt: Wir werden zunehmend als Wirtschaftsraum mit grossem Potenzial sowohl national wie auch international wahrgenommen. Richtig und wichtig ist deshalb auch die Forderung nach einem Metropolitanraum St.Gallen-Bodensee. Die Region hat sich aktiv in diesen Prozess eingebracht.

Denn nur gemeinsam haben wir die Kraft, die Attraktivität unseres Standortes sichtbar zu machen.



Thomas Scheitlin,
Präsident Vereinigung der Gemeinden



Mit der Bereinigung der Struktur der IG Standortmanagement (IGSG) Ende 2013, bei der die Gemeinden aus der IGSG ausgeschieden sind, wurden die Voraussetzungen geschaffen im Rahmen der IGSG wieder vermehrt Themen aufzugreifen welche die Wirtschaft direkt bewegen.

Das Potenzial für eine Zusammenarbeit der Wirtschaft(sverbände) auf der Ebene der Region Appenzell AR - St. Gallen – Bodensee, d.h. zwischen den 7-8 regionalen Arbeitgeberverbände und über die Kantonsgrenzen hinweg, ist da. Das haben die Gespräche mit den Verbandspräsidenten im vergangenen Jahr klar gezeigt. Insbesondere werden die kantonsübergreifende Organisation, die Nähe zur Politik und die Lancierung gemeinsamer regionaler Projekte als Vorteile gesehen. Nun gilt es über wirtschaftsnahe Themen und Inhalte diese Zusammenarbeit zu festigen.

Dass auch die „politischen“ Themen welche die Region treiben, beispielsweise im Bereich Erreichbarkeit, für die Wirtschaft ganz zentral sind, unterstreicht nur die Notwendigkeit einer starken „Stimme der Wirtschaft“ in der Grossregion St.Gallen.

Dafür werde ich mich zusammen mit Edwin Hasler in den nächsten Jahren einsetzen.



Priska Ziegler
Präsidentin IG Standortmanagement

Inhaltsverzeichnis

1	**Geschäftsfelder und Projekte 2014 im Überblick**	**1**
2	**Geschäftsfeld Agglomerationsprogramm**	**3**
2.1	Agglomerationsprogramm	3
2.2	Mobilitätsmanagement (MM)	4
3	**Geschäftsfeld Standortentwicklung.**	**6**
3.1	Standortportfolio / Arealentwicklungen	6
3.2	Erreichbarkeit	6
4	**Geschäftsfeld Regionalentwicklung**	**7**
4.1	Textilland Ostschweiz	7
4.2	Buchstadt St.Gallen	8
4.3	Zwischen Nischen	9
4.4	Familienroute Bodensee – Rhein	9
4.5	Gesundheitsregion Appenzellerland: „Frauen Gesundheit – Prävention und Wohlbefinden“	10
4.6	Startfeld	11
4.7	RegioBenchmark	11
5	**Geschäftsfeld Standortmarketing**	**12**
5.1	Metropolitanregion	12
5.2	2. BIGNIK	12
5.3	Von A nach Bildung	13
5.4	App Oschte	14
6	**Leistungsauftrag Kanton St.Gallen**	**15**
6.1	Stellungnahmen zu Richt- und Sachplänen	15
6.2	Angebotsentwicklung öV	16
6.3	Aktualisierung der Immobiliendatenbank ImmoWeb.SG	17
6.4	Culinarium	17

7 Kommunikation 18
7.1 Öffentlichkeitsarbeit 18
7.2 Internet 20
7.3 Newsletter 20

8 Rechnung und Revision 2014 21
8.1 Vereinigung der Gemeinden / Geschäftsstelle 21
8.2 IG Standortmanagement 27
8.3 Rechnung Kooperation Agglomerationsprogramm 29

9 Mitglieder und Organe (Stand 1.1.15) 32
9.1 Mitglieder Gemeinden 32
9.2 Mitglieder IG Standortmanagement (IGSG) 33
9.3 Leitungsgremium 33
9.4 Vorstände 33
9.5 Geschäftsstelle 34
9.6 Regionale öV Kommission 34

10 Mitglieder und Gremien der Kooperation Agglomerations-programm St.Gallen / Arbon-Rorschach (Stand 1.1.2015) 35
10.1 Mitglieder 35
10.2 Lenkungsausschuss 35
10.3 Agglomerationskommission Amriswil-Romanshorn 36
10.4 Projektleitung 36
10.5 Fachausschuss 37

11 Projektbezogene Fachgruppen 38

12 Mitarbeit in Gremien anderer Institutionen 39

13 Mitgliedschaften 39

1 Geschäftsfelder und Projekte 2014 im Überblick

Im Leistungsauftrag, welcher das Leitungsgremium der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee der Geschäftsstelle für das Geschäftsjahr 2014 erteilt, sind nachfolgende Ziele und Aufträge festgelegt (nicht vollständig):

- Im Bereich der Grundlagen soll die Wirtschaft stärker in der Region eingebunden und eine strukturelle Anpassung geprüft werden.
- Der RegioBenchmark soll zudem aktualisiert werden.
- Weiter geht es im Rahmen des Projektwettbewerbs RegioImpuls darum, die laufenden Projekte weiterzuentwickeln und zu betreuen. Zudem soll pro aktiv ein (NRP)- Projekt zum Thema Gesundheit mit entsprechenden Akteuren initiiert werden.
- Im Geschäftsfeld "Raumentwicklung" geht es zum einen um die Umsetzung der 1./2. Generation des Agglomerationsprogramms sowie um die Berichterstattung der Umsetzung und des Controllings. Im Zusammenhang mit der Umsetzung der Vielzahl von Massnahmen im Langsamverkehr soll dabei auch eine Kommunikations-Kampagne initiiert werden.
- Zum anderen geht es um die Erarbeitung von Grundlagen für die 3. Generation zu den Themen zukünftige Ausbauschritte im öffentlichen Agglomerationsverkehr, Zugang zum öV, Entwicklungsschwerpunkte und Verkehrssystem sowie zum Thema Siedlung und Landschaft.
- Im Rahmen des Mobilitätsmanagements stehen die Fortführung des betrieblichen Mobilitätsmanagements und die Beteiligung am Mobilitätssalon 2014 im Vordergrund.
- Im Geschäftsfeld "Standortentwicklung" gilt es weitere Arealentwicklungsprozesse mit zu initiieren,
- die Interessen der Region im Bereich der nationalen Bahn- und Strasseninfrastrukturen und -angebote durchzusetzen,

- für das Thema Zwischennutzungen einen Praxistest wie auch ein Detailkonzept durchzuführen und einen Entscheid über die Umsetzung zu treffen,
- und im Bereich der interkommunalen Kooperation 2-3 Themen mit Potenzial zu ermitteln.
- Im Geschäftsfeld "integrierte Kommunikation" soll die regelmässige externe Unterstützung der Projekt- und Geschäftsstellen-Kommunikation etabliert werden.
- Weiter geht es um die Vertiefung der Vernetzung mit dem Oberthurgau (Amriswil-Romanshorn),
- um die Durchführung der 2. „grossen“ Auslegung des BIGNIK-Tuchs.
- und den Ausbau der mobilen Applikation Oschte mit (neuen) Verbundpartnern.

2 Geschäftsfeld Agglomerationsprogramm

Das Agglomerationsprogramm ist ein Steuerungsinstrument mit entsprechendem Massnahmenplan für die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung über die Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg. Hauptziele sind die Förderung der Siedlungsentwicklung nach innen sowie eine darauf abgestimmte Weiterentwicklung des Verkehrssystems, um die Attraktivität des Wirtschafts- und Wohnstandortes zu steigern. Ein verabschiedetes Agglomerationsprogramm ist zudem die Voraussetzung, dass sich der Bund an der Finanzierung von Verkehrsinfrastrukturen beteiligt.

2.1 Agglomerationsprogramm

Nach der Prüfung des Agglomerationsprogramms der 2. Generation hat der Bund im Frühjahr 2014 entschieden, sich mit gut 80 Millionen Franken an den geplanten Verkehrsinfrastrukturprojekten im Umfang von rund 200 Millionen zu beteiligen. Im schweizweiten Vergleich beteiligt sich der Bund damit überdurchschnittlich hoch an Ostschweizer Projekten. Bevölkerung und Wirtschaft werden von einem spürbar verbesserten Verkehrssystem in der Region profitieren können.

Im Sommer und Herbst 2014 wurden die Leistungsvereinbarung mit dem Bund sowie die Umsetzung der Massnahmen mit allen beteiligten Kantonen und Gemeinden vorbereitet. Dazu gehörte die Klärung von Zuständigkeiten, die Überführung der Massnahmen in die Investitionsplanungen sowie das Erproben der Abläufe für die Anträge zur Mitfinanzierung der Massnahmen an den Bund. Um den Umsetzungsprozess mit rund 300 einzelnen Projekten mit den Kantonen und Gemeinden zu begleiten, wurde ein Controllingsystem aufgebaut, das es ermöglicht, Übersicht über Projektabläufe und -finanzen zu wahren.

Parallel zur Umsetzung der 2. Generation liefen verschiedene Teilprojekte zur Erarbeitung des Agglomerationsprogramms der



„Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle der Agglo St.Gallen-Bodensee hat sich ausgezeichnet angelassen. Wir fühlen uns verstanden und abgeholt und profitieren seit dem ersten Tag von der grossen Erfahrung von Rolf Geiger und seinem Team.“

David H. Bon,
Stadtammann
Romanshorn

3. Generation. Im Sommer 2014 erfolgten Ausschreibung, Auswahlverfahren und Start der Teilprojekte „Zukunftsbild Siedlung und Verkehr“, „Zukunftsbild Landschaft“ und „Landschaft für eine Stunde“. Das Projekt „Zukunftsbild Siedlung und Verkehr“ setzt sich mit der Abstimmung der künftigen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung und mit künftigen Ausbauschritten im öffentlichen Agglomerations- und Regionalverkehr auseinander, die beiden Landschaftsprojekte haben die Förderung der Landschaftsqualität ausserhalb der Siedlungsgebiete und am Siedlungsrand im Fokus.



„Das Modellvorhaben "Landschaft für eine Stunde", das auf die Auslotung der Entwicklungspotenziale resp. des Handlungsbedarfs der Übergangsräume zwischen der Siedlung und der offenen Landschaft (Siedlungsränder) abzielt, wurde von der Geschäftsstelle konzis, pragmatisch und auf die Bedürfnisse der einzelnen Gemeinden und Städte abgestimmt aufgegleist und begleitet.“

Boris Tschirky,
Gemeindepräsident
Gaiserwald

„Landschaft für eine Stunde“ wurde durch den Bund als „Modelvorhaben“ ausgewählt. Insgesamt hatten 33 von 149 Eingaben Erfolg und werden zur Hälfte durch den Bund mitfinanziert. Anhand von 4 Testgebieten in und mit den Gemeinden Flawil, Gossau, Gaiserwald und St.Gallen soll ausgelotet werden, welche Entwicklungspotentiale Übergangsräume zwischen Siedlung und Landschaft in sich bergen.

Für das Aggloprogramm der 3. Generation werden die fünf Gemeinden Amriswil, Hefenhofen, Romanshorn, Salmsach und Uttwil der statistischen Agglomeration Amriswil-Romanshorn mit rund 25‘000 Einwohnern zum Programm der Agglomerationen St.Gallen (rund 150‘000 Einwohner) und Arbon-Rorschach (rund 60‘000 Einwohner) stossen. Die fünf Gemeinderäte und der Lenkungsausschuss des Agglomerationsprogramms St.Gallen / Arbon-Rorschach haben dies im Herbst 2014 beschlossen. Damit wird aus dem Agglomerationsprogramm St.Gallen / Arbon-Rorschach der 1. und 2. Generation das Agglomerationsprogramm St.Gallen-Bodensee der 3. Generation. Mit der Agglomerationskommission Amriswil-Romanshorn ist eine Übergangsorganisation für eine reibungslose Integration ins Gesamtprogramm eingerichtet worden.

2.2 Mobilitätsmanagement (MM)

Ziel des Mobilitätsmanagements ist es, vor dem Hintergrund der erreichten Kapazitätsgrenzen des Strassennetzes in und um St.Gallen,

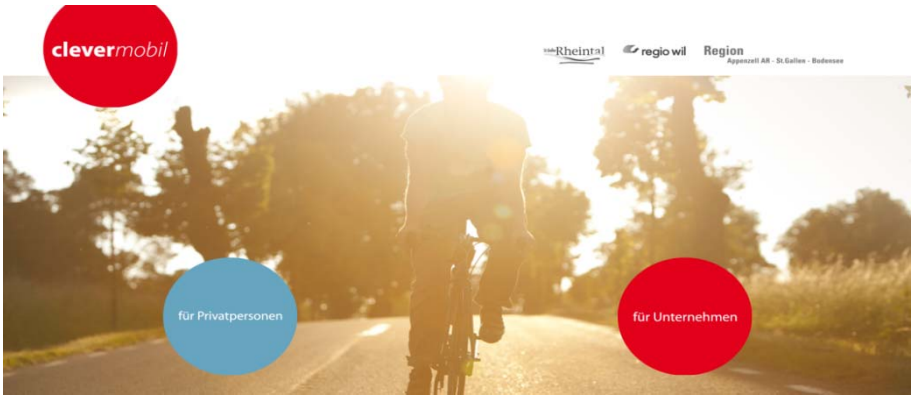
das Umlagerungspotenzial hin zum öffentlichen Verkehr und zum Langsamverkehr auszuschöpfen. Die Regionen St.Galler Rheintal und Wil beteiligen sich seit 2014 ebenfalls an der Plattform zum Thema Mobilität unter der Marke von Clevermobil sowie am entsprechenden Programm von Energie-Schweiz für Mobilitätsmanagement in Unternehmen. 2014 konnte namentlich am Kantonsspital St.Gallen, als grösstem Arbeitgeber der Region, ein aktives Mobilitätsmanagement verankert werden. Dies mit Unterstützung durch den von der Agglomeration beauftragen Mobilitätsberater. Gelöst werden konnten die Parkierungs-Probleme des Unternehmens. Zudem sind zahlreiche Mitarbeitende auf den öV respektive auf den Langsamverkehrs umgestiegen.

Im Zusammenhang mit der Vielzahl von Massnahmen des Agglogramms, welche das Velofahren angenehmer und das zu Fuss gehen sicherer machen, sind 2014 erste Kommunikationsmassnahmen entwickelt worden. Gefördert werden soll die Nutzung des Langsamverkehrs. Dafür wurde die Webseite www.clemo.ch, die bisher die Zielgruppe „Unternehmen“ ansprach, für die Zielgruppe „Privatpersonen“ erweitert. Zudem wurde u.a. eine Wanderausstellung entwickelt, welche bereits in verschiedenen Orten in der Region an Aktionstagen zum Einsatz kam.



„Das externe Know-how von Mobilitätsberater Daniel Schöbi war die optimale Ergänzung, um uns in diesem anspruchsvollen Prozess – hin zu einem modernen Mobilitätskonzept – professionell zu begleiten.“

Marcel Heuberger, Kantonsspital St.Gallen







Am 22. Mai 2014 fand die vierte Ausgabe des Mobilitätssalons im Rahmen der Kongressplattform «Energie» in St.Gallen statt. Diese nationale Plattform war nicht zuletzt dank den Aktivitäten und dem Engagement der Region in diesem Bereich in St.Gallen zu Gast.

3 Geschäftsfeld Standortentwicklung.

3.1 Standortportfolio / Arealentwicklungen

Auf der Basis des 2011 erarbeiteten regionalen Standortportfolios, in welchem die neun wirtschaftlich attraktivsten Standorten mit dem grössten Entwicklungspotenzial in der Region definiert worden sind, sollen nach und nach gemeinsam mit den Gemeinden, Eigentümern und Kanton(en) Arealentwicklungen durchgeführt werden. 2014 wurde für den Standort Thal Altenrhein ein Arealentwicklungsprozess initiiert – allerdings nicht im Rahmen der Vereinbarung über die Standortentwicklung zwischen der Region und den Kantonen und damit ohne Mitfinanzierung über Mittel der neuen Regionalpolitik (NRP).

3.2 Erreichbarkeit

Die Erschliessung St. Gallens mittels öffentlichen Verkehrs ist ungenügend und im Vergleich mit andern Zentren der Schweiz stark unterdurchschnittlich. Vor diesem Hintergrund mag das 2014 von Bund, Kantonen und SBB publizierte Referenzkonzept für das Bahnangebot 2025 nicht zu befriedigen. Vor allem für die Verbindungen Richtung Bodensee und Rheintal.

Deshalb machte sich die Region einerseits für eine direkte Bahnverbindung St.Gallen-Arbon(-Konstanz) stark. Auf der Basis der im Rahmen des Aggloprogramms ausgearbeiteten Grundlagenstudie forderte die Region die Ostschweizer Regierungen erfolgreich auf, die Idee einer neuen Bahnverbindung von St. Gallen nach Arbon in die beim Bund einzureichenden Vorschläge für Bahnausbauten im Rahmen des Strategischen Entwicklungsprogramms für die Bahninfrastruktur des Bundes (STEP II) aufzunehmen.

Andererseits zeigte die Region in einer neuen Studie Verbesserungsmöglichkeiten auf der Achse Zürich-St.Gallen-Rorschach/ Rheintal auf: Demnach sollen die neu vorgesehenen Intercity-Züge zwischen Zürich und St.Gallen maximal beschleunigt werden. Von den massiven Verbesserungen würden auch die Verbindungen nach Rorschach und ins Rheintal profitieren. Das Konzept "Bahn 2000" soll damit endlich auch in der Ostschweiz ankommen. Die Region hat dazu Ende 2014 zusammen mit den weiteren Regionen und Städten zwischen Wil und Buchs die St.Galler Regierung aufgefordert die Konzepte entsprechend zu optimieren.



„Die Region hat sämtliche Fraktionen des St.Galler Kantonsrats hinter die Stossrichtung ihres Gegenvorschlags zu den offiziellen Bahnplänen gebracht und damit einen wichtigen Optimierungsprozess mit Einbezug der Regionen und Städte ausgelöst."

Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach

4 Geschäftsfeld Regionalentwicklung

Die Geschäftsstelle der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee ist Anlauf- und Impulsstelle für regionale Projekte und Initiativen. Über den Projektwettbewerb RegioIMPULS können Ideen und Initiativen von Unternehmen, Privatpersonen, Gemeinden und Institutionen gefördert werden, welche die Wertschöpfung in der Region steigern, Innovationscharakter haben und nachhaltig zur Identifikation der Bevölkerung mit ihrem Lebensraum beitragen.

4.1 Textilland Ostschweiz



Textilland Ostschweiz baute im Jahr 2014 diejenigen Angebote kontinuierlich aus, die den Einfluss der Textilwirtschaft erlebbar machen. Die Zahl der «Textilland»-Hotels mit speziellen Textilzimmern wächst, und dank der Auszeichnung mit textilen «QR-Schatullen» sind bedeutende Gebäude der Textilgeschichte in der Region sichtbar geworden. Den Anfang machte das repräsentative Kirchhoferhaus der Universität St.Gallen, das am Ursprung des Universi-

täts-Campus steht und in Zusammenarbeit mit dem Textilunternehmen Jakob Schlaepfer renoviert wurde.

Im Geschäftsjahr 2014 unterstützte die Region den Verein zudem bei der Ausarbeitung einer 2. Anschubphase. Ziel ist es, die Textilland-Angebote mittelfristig von exklusiven Nischenangeboten (auch) zu einem breiter vermarktbaren Angebot zu entwickeln. Im Jahr 2015 soll die Finanzierung der 2. Phase mit Geldern aus der neuen Regionalpolitik sichergestellt werden.

4.2 Buchstadt St.Gallen

Die Region unterstützte die Aktivitäten des Vereins Buchstadt St.Gallen auch im Jahr 2014 finanziell. Es hat sich gezeigt, dass die Geschäftsstelle der Buchstadt als Vernetzungs- und Anlaufstelle eine zentrale Rolle spielt. Im Jahr 2015 sollen vermehrt Aktivitäten entwickelt werden, welche die Aussenwahrnehmung „der Buchstadt“ verbessern.

Im März 2014 unterstützte der Verein Buchstadt St.Gallen die St.Galler Verlage VGS und VEXER bei ihrem gemeinsamen Auftritt an der Leipziger Buchmesse und trug so dazu bei, das Label «Buchstadt St.Gallen» international nach aussen zu tragen.

Im April präsentierten sich verschiedene Mitglieder des Vereins und der Verein selber an der Sonderschau «Buch an der OFFA». Zu einem besonderen Publikumsmagneten entwickelte sich die Demonstration der Bleisatzmaschine und Zylinderdruckpresse des Typorama Bischofszell.

Unter dem Titel «Applied Publishing Studies» und mitgetragen vom Verein Buchstadt veranstaltete das Sitterwerk im Mai ein internationales Symposium zur Buchgestaltung und zur Produktion von Büchern.

Mit dem monatlichen E-Mail Newsletter wie auch mit einer eigenen «Buchstadt-Rubrik» in der gedruckten Monatsagenda St.Gallen Aktuell informiert der Verein zudem regelmässige über Neuigkeiten und Veranstaltungen seiner Mitglieder.

4.3 Zwischen Nischen

Der Verein „OstSinn – Raum für mehr“ hat im Geschäftsjahr 2014 den Praxistest für das Projekt Zwischen-Nischen operativ umgesetzt. Der Praxistest lieferte verschiedene Erkenntnisse. So zeigte sich klar, dass sowohl Eigentümer/innen von Räumlichkeiten als auch Nachfragende gegenüber Zwischennutzungen grundsätzlich offen sind. Der Praxistest zeigte aber auch, dass Eigentümer/innen für das Aufsetzen von Verträgen eine Beratung benötigen. Nutzende brauchen zudem Unterstützung bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten. Alles Leistungen, die die für den Praxistest eingestellte Vermittlungsperson bzw. „Drehscheibe“ wie angedacht erbringen konnte. Weiter zeigte sich, dass es deutliche Unterschiede zwischen Stadt und Land gibt. In der Stadt St.Gallen sind Räume knapp und werden durch Nutzende stark nachgefragt. In ländlichen oder periurbanen Gemeinden sind hingegen Räume ebenfalls vorhanden, die Nachfrage dafür aber eher gering. Als Folge davon, dass es im Rahmen des Praxistest trotz Interessenten zu keiner konkreten Umsetzung kam, führte dazu, dass der Bund das Projekt als Modellvorhaben abgelehnt hat und dieses schlussendlich abgebrochen wurde.

4.4 Familienroute Bodensee – Rhein

Die 2013 mit aktiver Unterstützung der Region eröffnete Familienroute Bodensee-Rhein wurde auf Anregung und in Zusammenarbeit mit Tourismus Services Ostschweiz AG (TSO) im Jahr 2014 weiterentwickelt. Das Thema „Familie“ in Verbindung mit dem Bodensee hat Potenzial, das touristische Angebot konnte mit dem Angebot erfolgreich ausgebaut werden. Die Route verbindet nun als signalisierter Veloweg zahlreiche Familienattraktionen zwischen Schaffhausen und

Bad Ragaz und war bereits im ersten Sommer das am besten gebuchte Angebot in der Palette von TSO.



4.5 Gesundheitsregion Appenzellerland: „Frauen Gesundheit – Prävention und Wohlbefinden“

Ziel des Projektes ist eine verstärkte Zusammenarbeit von Leistungsträgern bzw. Bündelung von Angeboten rund um das Thema Gesundheit in der Region für eine touristische Inwertsetzung. Dies auch mit Blick auf das reiche und anerkannte immaterielle Kulturerbe Naturheilkunde in Appenzell Ausserrhoden bzw. die komplementärmedizinischen Ansätze generell. Die Grundidee, Leistungen aus der Grund- und Zusatzversorgung mit touristischen Angeboten zu verknüpfen hat das Potenzial, das Angebot entlang der Wertschöpfungskette auszubauen und neue Märkte zu erschliessen. Im Rahmen der Initialisierung hat die Region 2014 mit verschiedenen Akteuren Workshops durchgeführt. Dabei hat sich das Thema „Frauen Gesundheit – Prävention und Wohlbefinden“ als vielversprechendstes Handlungsfeld heraus kristallisiert.



„Bei der Entwicklung des Projekts „Gesundheitsregion Appenzellerland“ handelte die Geschäftsstelle der Region zielstrebig, weitsichtig und mit sicherem Gespür für das Machbare.“

Urs Kellenberger, Ehem. Direktor SVAR und Gesundheitsberater

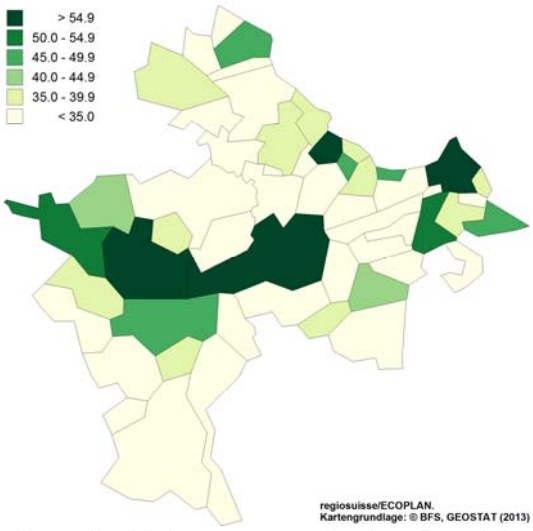
Im Januar 2015 soll das Konzept Leistungsträgern aus diesem Themenfeld vorgestellt werden. Es ist das erklärte Ziel, die Finanzierung

des Projektes im Frühjahr 2015 mit Geldern aus der neuen Regionalpolitik sicher zu stellen und die Umsetzung zu starten.

4.6 Startfeld

Der Verein Startfeld wurde auch 2014 im Rahmen einer assoziierten Mitgliedschaft finanziell unterstützt. Startfeld ist eine Plattform zur Förderung von Innovation und Unternehmensgründungen und bringt der Region nachhaltige, qualifizierte Arbeitsplätze wie auch eine Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Mehr Informationen unter www.startfeld.ch

4.7 RegioBenchmark



Alle 2 Jahre veröffentlicht die Geschäftsstelle den RegioBenchmark. Dieser zeigt anhand von 15 Indikatoren zu den Themenbereichen Bevölkerung und Einkommen, Wirtschaftsleistung sowie Arbeitsplätze und Arbeitslosigkeit Zahlen und Fakten zur regionalen Entwicklung. Auffällig in diesem Jahr ist, dass vor allem die Nebenzentren in den Bereichen „Bevölkerungsentwicklung“ und „neu entstandene Arbeitsplätze in neuen Unternehmen“ stark aufgeholt haben. Sie konnten also ihre Position verbessern und den Wirtschaftsraum nachhaltig stärken.

5 Geschäftsfeld Standortmarketing

Die Stärken, das Potenzial wie auch der Charme der Region werden noch zu wenig erkannt. Sei dies von ausserhalb wie aber auch in der Region selber. Das Potenzial sichtbar und die Region nach innen und nach aussen bekannt zu machen ist strategisch wichtig und damit eine der zentralen Aufgaben der Region.

5.1 Metropolitanregion

Mitte 2014 lancierten die beiden St.Galler Ständeräte Karin Keller-Sutter und Paul Rechsteiner die Idee der Metropolitanregion St.Gallen Bodensee. Die Region hat das Anliegen von Beginn an begrüsst und unterstützt. So z.B. im Rahmen des Prozesses der Entscheidungsfindung im St. Galler Kantonsrat, der Regierung in Abstimmung mit den Kantonen TG, AI; AR, dem Fürstentum Liechtenstein und dem Land Vorarlberg sowie unter Einbezug der Agglomerationen den Auftrag zu erteilen, einen eigenständigen trinationalen Metropolitanraum St.Gallen-Bodensee zu initiieren.

Die Realisierung einer Metropolitanregion St.Gallen-Bodensee ist nicht nur für die Durchsetzung von Ostschweizer Interessen in Bundesbern zentral. Eine gemeinsame Identität und ein gemeinsamer Auftritt stärken den potenten Wirtschaftsraum von innen heraus und ermöglichen so einen kraftvollen Auftritt nach aussen.

5.2 2. BIGNIK

Die zweite offizielle Auslegung des BIGNIK-Tuches im Juni war ein voller Erfolg. Trotz brütender Hitze pilgerten rund 1’500 Besucher nach Stein AR, um beim Riesen-Picknick dabei zu sein. Das Tuch ist derzeit 1,5 Hektaren gross. Dies entspricht bereits etwa 4 Prozent der BIGNIK-Vision. Bis 2027 sollen Tücher im Umfang von 50 Prozent der geplanten Fläche genäht sein. Im Jahr 2040 soll das BIGNIK-Tuch dann schliesslich so gross wie 100 Fussballfelder sein.



Wie schon im letzten Jahr fand die BIGNIK-Auslegung eine breite Resonanz in den internationalen Medien (vgl. Pressespiegel auf www.bignik.ch). So berichteten u.a. die amerikanische Onlinezeitung “The Huffington Post”, die chinesische “China Daily”, die italienische „La Repubblica”, die britische Tageszeitung METRO und sogar die pakistanische “Daily Times” über das Ostschweizer BIGNIK-Tuch, welches von Jahr zu Jahr grösser wird.



„Wenn wir keine Visionen mehr haben, können wir den Löffel abgeben. Neues wird immer kritisch hinterfragt, sobald es aber eine gewisse Plattform erreich hat, springen die Leute auf und tragen die Vision mit. BIGNIK ist eine visionäre und nachhaltige Geschichte. Die Bauern und Besuchenden vergessen diesen Anlass nie mehr.“

Christoph Scheidegger, Gemeindepräsident Stein AR

5.3 Von A nach Bildung

Bildung ist überall möglich. Dennoch assoziieren wir mit Lernen und Bildung in erster Linie ein Klassenzimmer oder einen Vorlesungssaal. Obwohl Bildung so alt ist wie die Menschheit selbst, hat sich in diesem Aspekt wenig bewegt. Die Interessensgruppe bestehend aus der Region Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee, der FHS St.Gallen sowie die Thurbo AG wagten im März 2014 ein einzigartiges Bildungsexperiment. Zwei Seminare, eine Vorlesung und eine Lesung wurden vom Hörsaal in den Zug verlegt. Auswertungen des Experiments zeigen, dass die Studierenden der FHS St.Gallen wie auch interessierte

Fahrgäste die spannenden Angebote an überraschendem Ort genossen haben.

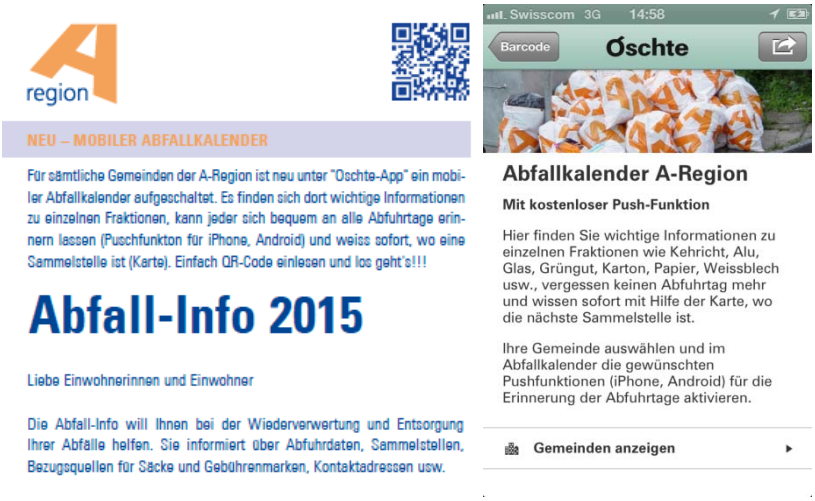


Der Ursprung dieses Bildungsexperiments geht auf das 2. Standortforum zurück. Die damalige Forums-Idee „Im öffentlichen Verkehr überraschen“ wurde weiter entwickelt, die Region als Netzwerkerin verknüpfte schlussendlich die richtigen Akteure. Das Experiment hat gezeigt, dass die Idee, die Zugfahrt in der Region vermehrt dazu zu nutzen, sich auf neue Art und Weise weiterzubilden, Potenzial hat. Wie sich das Projekt unter Führung der FHS weiter entwickeln wird, ist derzeit noch offen.

5.4 App Oschte

Die mobile Applikation App Oschte konnte mit der A-Region (Abfallregion) um einen Verbundpartner erweitert werden. Seit Ende 2014 können sich Abonnentinnen und Abonnenten der App „Oschte“ in den rund 40 A-Regionsgemeinden zusätzlich neu via Push-Nachricht automatisch über Papier-, Karton- und Altmetallsammlung, wie auch über die Termine der Kehrichtabfuhr informieren lassen. Interessierte abonnieren den neuen Service einfach über den entsprechenden QR-

Code auf der Entsorgungsinformationsbroschüre, welche in alle Haushalte versendet wird.


region

NEU – MOBILER ABFALLKALENDER

Für sämtliche Gemeinden der A-Region ist neu unter "Oschte-App" ein mobiler Abfallkalender aufgeschaltet. Es finden sich dort wichtige Informationen zu einzelnen Fraktionen, kann jeder sich bequem an alle Abfuhrtage erinnern lassen (Puschfunkton für iPhone, Android) und weiss sofort, wo eine Sammelstelle ist (Karte). Einfach QR-Code einlesen und los geht's!!!

Abfall-Info 2015

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Abfall-Info will Ihnen bei der Wiederverwertung und Entsorgung Ihrer Abfälle helfen. Sie informiert über Abfuhrdaten, Sammelstellen, Bezugsquellen für Säcke und Gebührenmarken, Kontaktadressen usw.

Swisscom 3G 14:58
Barcode
Oschte

Abfallkalender A-Region

Mit kostenloser Push-Funktion

Hier finden Sie wichtige Informationen zu einzelnen Fraktionen wie Kehricht, Alu, Glas, Grüngut, Karton, Papier, Weissblech usw., vergessen keinen Abfuhrtag mehr und wissen sofort mit Hilfe der Karte, wo die nächste Sammelstelle ist.

Ihre Gemeinde auswählen und im Abfallkalender die gewünschten Pushfunktionen (iPhone, Android) für die Erinnerung der Abfuhrtage aktivieren.

Gemeinden anzeigen

Ebenfalls neu aufgeschaltet wurden Porträts von allen beteiligten Gemeinden (Gemeinde-App in der App). Interessierte finden darin neben dem neuen Entsorgungskalender auch die Veranstaltungskalender der Gemeiden, Fahrpläne und viele weitere Informationen.

6 Leistungsauftrag Kanton St.Gallen

Zwischen dem Kanton St.Gallen und der Region besteht eine Vereinbarung über einen Leistungsauftrag. Darin eingeschlossen sind die entsprechend definierten Bundes- und Kantonsbeiträge im Rahmen der neuen Regionalpolitik (NRP) für die Jahre 2012 bis 2015. Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf Aufgaben aus diesem Leistungsauftrag.

6.1 Stellungnahmen zu Richt- und Sachplänen

Im Berichtsjahr wurden keine Stellungnahmen zu Richt- und Sachplänen verfasst. Hingegen hat die Geschäftsstelle die Arbeiten des Kantons zur Revision des Richtplans und teilweise zur Revision des Baugesetzes aktiv begleitet.

6.2 Angebotsentwicklung öV

Per Dezember 2014 konnte eine Idee aus dem Agglomerationsprogramm der 1. Generation, welcher die Region zum Durchbruch verholfen hat, umgesetzt werden: der neue S-Bus zwischen St.Gallen und Arbon wurde in Betrieb genommen. Er reduziert die Fahrzeit zwischen St.Gallen und Arbon um rund 30 Prozent.

Ausgehend von der Angebotskonzeption aus dem Agglomerationsprogramm hat die Geschäftsstelle die Ausarbeitung einer vertiefenden Angebotsplanung unter Führung der beiden Kantone AR und SG im Raum Appenzeller Hinterland – Herisau – Gossau – St.Gallen West – Waldkirch – Wittenbach initiiert. Ausgearbeitet wurden Lösungsvorschläge, wie das Angebot wesentlich verbessert, aber auch Doppelspurigkeiten zwischen Regional- und Ortsbussen vermieden werden können. Die Vernehmlassung bei Gemeinden und Transportunternehmen erfolgte 2014. Das definitive Konzept soll ca. 2018 umgesetzt werden.

Im Osten der Stadt St.Gallen ist 2014 eine ähnliche Planung für den Raum St.Gallen-Ost/Oberthurgau mit Umsetzungshorizont ca. 2018/19 unter Führung der Kantone TG und SG angelaufen. Auch hier hat die Region auf eine Kantonsgrenzen überschreitende Planung hingewirkt und nimmt damit einen wichtigen konzeptionellen Ansatz des neuen Agglomerationsprogramms St.Gallen-Bodensee (mit Amriswil-Romanshorn) konkret auf.

Weiter hat die Region im 2014 zu folgende Themen den Anstoss gegeben oder bei der Initiierung mitgewirkt:

- Haltepolitik Regionallinien in der Stadt St.Gallen
- Erschliessungskonzepte Häggenschwil
- Konzept für eine neue Linie zwischen Eggersriet/Grub und der Seeregion

Regionale öV-Kommission
Die ständige Regionale öV-Kommission zusammengesetzt aus den Fachvertretern der Städte und Kantone, einer politischen Dreierdelegation aus dem Vorstand sowie den Geschäftsleitern der Bus- und Bahnunternehmen behandelte im 2014 unter anderem die Themen „Weiterentwicklung des Agglomerationsprogramms im Bereich öV", „direkte Bahnverbindung Arbon-St.Gallen" sowie „(sub)regionale Angebotskonzepte und pflegte den Austausch zu weiteren aktuelle Fragen im öV.

6.3 Aktualisierung der Immobiliendatenbank ImmoWeb.SG

Als Instrument zur Ansiedlungsförderung hat das Amt für Wirtschaft des Kantons St.Gallen das ImmoWeb.SG, eine interne Internetdatenbank, entwickelt. Die Region hat die Aufgabe übernommen, die Informationen zu den Einzelstandorten in Zusammenarbeit mit den Gemeinden quartalsweise zu aktualisieren. Im Geschäftsjahr 2014 wurden zudem gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit einzelne Gemeinden besucht und weitere Sensibilisierungsarbeit für das ImmoWeb.SG geleistet.

6.4 Culinarium

Die Finanzierung des regionalen Culinarium-Botschaftermandats erfolgte gemäss Leistungsauftrag 2014 mit dem Kanton St.Gallen über die Region. Der Trägerverein Culinarium setzte in der Region im Geschäftsjahr 2014 folgende Projekte um:

Die seit vielen Jahren erfolgreichen Angebote „3-Gang-Führung", „Mittelalter-Führung" und „Probiererli-Touren" begeisterten auch im Jahr 2014 viele Einheimische und Touristen und machten so erfolgreich auf Produkte aus der Region aufmerksam.

Eine Veranstaltung, die in St.Gallen nicht mehr wegzudenken ist: der St.Galler Genusstag. Die malerische Altstadt wird zum belebten Markt! Am Samstag, 20. September 2014 verwandelte sich denn auch

ein Teil der Stadt bereits zum 9. Mal in ein Scharaffenland. Culinarium beteiligte sich mit zahlreichen Partnerbetrieben als Sponsor.

Nicht nur für Produzenten gibt es «Aktives Mitmachen» beim Trägerverein Culinarium – die culinarischen Wochen geben den Gastronomen aus der Region die Möglichkeit, saisonale Themen spannend umzusetzen. Im Jahr 2014 beispielsweise anlässlich der Frühlingswochen, der Fischwochen, dem Frühlingserwachen im Alpstein, der St.Galler Wochen rund um den Genusstag und weitere Angeboten.

Bereits zum zweiten Mal fand Mitte Dezember im ersten Stock des Waaghauses in St.Gallen der Culinarische Weihnachtsmarkt statt. An die 3000 Besucher freuen sich über das Angebot. An Ständen durfte man probieren, Neues erfahren und kaufen. Zusätzlich zeigten Töpfer und Maler ihre Handfertigkeiten.

7 Kommunikation

YJOO Communications AG, namentlich Gabi Badertscher, hat die Geschäftsstelle im Geschäftsjahr 2014 tatkräftig bei der Projektkommunikation unterstützt.

7.1 Öffentlichkeitsarbeit

Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 15 Medienmitteilungen veröffentlicht:

27.02.2014	Bund beteiligt sich an Verkehrsprojekten mit rund 80 Millionen, A1-Anschluss Witen rückt in greifbare Nähe
27.03.2014	Von A nach Bildung: Ein Bildungsexperiment im Zug
08.05.2014	Mit der Bahn direkt von Arbon nach St. Gallen
19.05.2014	Clever mobil – nationaler Mobilitätssalon 2014 in St.Gallen
21.05.2014	Zweites Ostschweizer BIGNIK auf dem Hägen in Stein AR

05.06.2014	Zweites Ostschweizer BIGNIK findet diesen Sonntag statt!
20.06.2014	Eine Chance im nationalen Milliardenkonzert
26.06.2014	Metropolitanregion St.Gallen – Ostschweiz: der richtige Schritt
16.09.2014	Die Region St. Gallen - Bodensee / Rheintal fordert eine bessere Erschliessung
18.09.2014	Metropolitanregion entschieden vorantreiben
05.11.2014	RegioBenchmark: Nebenzentren als stille Sieger
12.11.2014	St. Gallen: Dritte Tunnelröhre und Teilspange – Chance nutzen
13.11.2014	Ostschweiz gewinnt weiter an Kraft: Amriswil–Romanshorn neu Teil des Agglomerationsprogramms St.Gallen–Bodensee
04.12.2014	3. Aggloprogramm: Tram oder S-Bahn?
12.12.2014	Abfall entsorgen wird einfacher – mit App „Oschte“

Das Monitoring von ARGUS ergab seit Juni 2014 rund 133 Berichterstattungen. Nachfolgende Wortwolke ist eine Sammlung von Stichworten aus Berichterstattungen. Die Grösse der Stichworte repräsentiert die Anzahl Nennungen in Berichterstattungen.



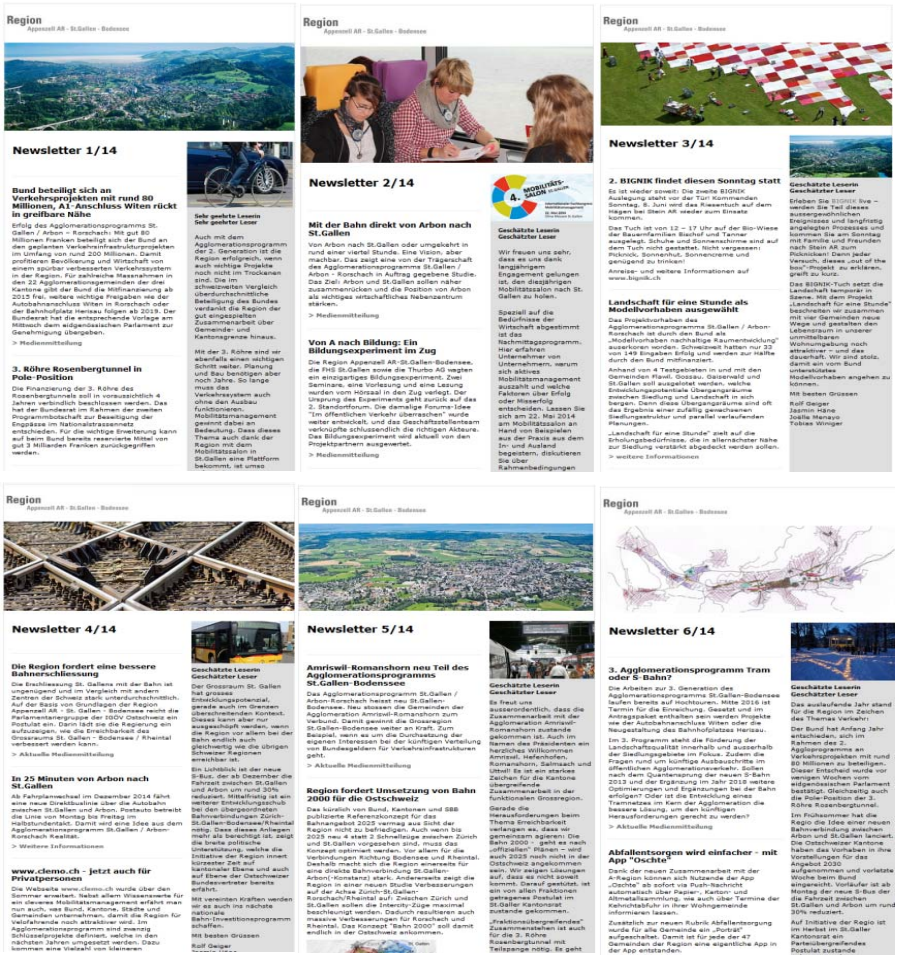
7.2 Internet

Übersicht über die unterschiedlichen Internetseiten der Region:

	Besuchende 2012	Besuchende 2013	Besuchende 2014
www.regio-stgallen.ch	3986	4447	5455
www.standortforum.ch	1917	598	871
www.bignik.ch	4628	7088	7988
www.clemo.ch		301	917

7.3 Newsletter

Die Geschäftsstelle pflegte den Dialog mit den verschiedenen Anspruchsgruppen im Geschäftsjahr sehr aktiv. Insgesamt informierte sie in sechs Newslettern jeweils rund 600 Abonnentinnen und Abonnenten über aktuelle Themen und Aktivitäten.



8 Rechnung und Revision 2014

8.1 Vereinigung der Gemeinden / Geschäftsstelle

Bilanz

A k t i v e n		**2014**	**2013**
	St. Gall. Kantonalbank		
1020	6085.2738.2000	393'473.95	247'318.08
1100	Forderungen	0.00	7'500.00
1176	Guthaben Verrechnungs-steuer	310.89	233.72
10	**Total Umlaufvermögen**	**393‘784.84**	**255'051.80**
1	**Total Aktiven**	**393‘784.84**	**255'051.80**
Total A k t i v e n		**393‘784.84**	**255'051.80**
P a s s i v e n			
2300	Noch nicht bezahlter Aufwand	-8'000.00	-8'000.00
20	**Total Kurzfristiges Fremdkapital**	**-8'000.00**	**-8'000.00**
2800	Kapital Region AR-SG-Bodensee	-247'051.80	-57'330.37
2995	Jahresüberschuss	-138‘733.04	-189'721.43
28	**Total Eigenkapital**	**-385‘784.84**	**-247'051.80**
2	**Total Passiven**	**-393‘784.84**	**-255'051.80**
Total P a s s i v e n		**-393‘784.84**	**-255'051.80**

Erfolgsrechnung

		2014	**2013**
3000	Beiträge IGSG	40'000.00	30'000.00
3100	Gemeindebeiträge	589'091.10	586'839.95
3200	Beiträge Kanton	72'500.00	157'500.00
30	**Total Globalkredit**	**701'591.10**	**774'339.95**

4110	Kommunikation allg.	-52'361.20	-6'767.95
4130	Internetauftritt	-1'807.60	-4'306.80
4131	Oschte	-12'475.80	4'990.25
4132	Oschte Betrieb	-4'044.80	-6'220.80
4152	Grundlagen	-3'440.00	0.00
4160	Region als Bühne	-25'837.60	-61'377.60
4161	Beiträge Dritte Region als Bühne	5‘800.00	24’500.00
41	**Total Integrierte Kommunikation**	**-94‘167.00**	**-49'182.90**
4221	Arealentwicklungen	-25'000.00	25'000.00
4230	Interkommunale Zusammenarbeit	-8'910.00	0.00
42	**Total Standortentwicklung**	**-33'910.00**	**25'000.00**
4310	Beitrag Aggloprogramm	-178'298.00	-168'885.00
4311	Entschädigung Aggloprogramm	237'033.00	128'870.00
4330	Studien Erreichbarkeit	-11'211.40	0.00
43	**Total Raumentwicklung**	**47'523.60**	**-40'015.00**
4810	Culinarium	-10'500.00	-10'000.00
4820	Jahresbeitrag	0.00	-1'000.00
48	**Total Culinarium**	**-10'500.00**	**-11'000.00**
4901	Kleinprojekte	-5'000.00	-6'000.00
4902	Startfeld	-10'000.00	-10'000.00
4903	Bildungszug	-5'676.60	0.00
4909	Vorprojekte Standortforum Regio-Impuls	-2'000.00	0.00
4911	Buchstadt St. Gallen	-29'888.95	-60'000.00
4912	Zwischennischen	-7'000.00	-8'000.00
4913	Gesundheitsregion	-2'279.70	-1'000.00
4922	Beiträge Dritte Familienroute	0.00	36'000.00
4923	Familienroute Bodensee	-8'998.55	-25'298.65
49	**Total RegioImpuls**	**-70‘843.80**	**-74'298.65**

4	**Total Projektmittel**	**-161‘897.20**	**-149'496.55**
4.9	**Bruttoergebnis 1**	**539‘693.90**	**624'843.40**
5000	Löhne	-270'281.05	-307'330.32
50	**Total Lohnaufwand**	**-270'281.05**	**-307'330.32**
5720	Berufliche Vorsorge	-19'958.50	-25'172.60
52	**Total Pensionskasse**	**-19'958.50**	**-25'172.60**
5700	AHV, IV, EO, ALV, FAK	-20'796.60	-23'847.10
5730	Unfallversicherung	-1'754.20	-1'258.11
5740	Krankentaggeldversicherung	-1'045.85	-1'090.45
57	**Total Sozialversicherungs-aufwand**	**-23'596.65**	**-26'195.66**
5810	Aus- und Weiterbildung	0.00	-3'100.00
5820	Spesenentschädigungen	-4'881.51	-4'944.94
5840	Mobilität	-3'431.50	-3'453.55
58	**Total Personalspesen**	**-8'313.01**	**-11'498.49**
5900	Personalgewinnung	0.00	-2'577.20
59	**Total Personalgewinnung**	**0.00**	**-2'577.20**
5	**Total Personalaufwand**	**-322'149.21**	**-372'774.27**
5.9	**Bruttoergebnis 2**	**217‘544.69**	**252'069.13**
6000	Mietzinsen	-29'247.40	-29'337.80
6002	Sachversicherung	-351.80	-351.80
6003	Raumpflege	-2'988.60	-3'869.90
6004	Strom	-1'358.55	-957.55
60	**Total Geschäftsräume**	**-33'946.35**	**-34'517.05**

6111	Telefon, Internet	-4'286.80	-3'984.10
6122	Betrieb Internet	-788.90	-731.40
6124	Betrieb Informatik	-826.45	-65.35
6125	Support Informatik	-3'393.90	-1'839.85
61	**Total Telefonie, Informatik**	**-9'296.05**	**-6'620.70**
6210	Leasing Multifunktionsgerät	-2'359.20	-2'359.20
6212	Betriebskosten Multifunktionsgerät	-1'502.75	-1'377.45
6215	Papier	-1'510.90	-238.10
62	**Total Kopie/Druck**	**-5'372.85**	**-3'974.75**
6310	Zeitungen/Bücher usw.	-591.00	-135.70
63	**Total Zeitungen und Zeitschriften**	**-591.00**	**-135.70**
6400	Tagungen	0.00	-1'121.70
6410	Mitgliedschaften	-5'000.34	-5'100.00
64	**Total Tagungen/Mitgliedschaft**	**-5'000.34**	**-6'221.70**
6500	Büromaterial	-176.80	-422.65
6510	Porto	-1'057.20	-1'381.05
6580	Finanzaufwand	-60.00	-83.39
6590	Finanzertrag	220.49	156.44
65	**Total Bürobedarf, Porti**	**-1'073.51**	**-1'730.65**
6610	Cafeteria	-442.80	-247.70
6620	Geschenke	-210.20	-684.50
6630	Einladungen	-875.00	-3'852.70
6640	Sitzungen, Miete	-316.50	-979.00
6650	Verpflegung Sitzungen	-4'134.25	-5'033.70
6700	Sitzungsgelder	-4'400.00	-3'188.00
66	**Total Geschäftsspesen**	**-10'378.75**	**-13'985.60**

6820	Informatik	-1'897.55	-649.15
	Total Investitionen		
68	**Geschäftsstellen**	**-1'897.55**	**-649.15**
6900	Ausserord. Ertrag	0.00	17'475.10
6910	Rechts- u. Beratungsaufwand	-11'255.25	-11'987.50
	Total Externer Support Betrieb		
69	**Geschäftsstelle**	**-11'255.25**	**5'487.60**
6	**Total Betrieb Geschäftsstelle**	**-78'811.65**	**-62'347.70**
6.9	**Betriebsergebnis 3**	**138‘733.04**	**189'721.43**
8.9	**Unternehmenserfolg**	**138‘733.04**	**189'721.43**

Bericht der Finanzkontrolle der Stadt St.Gallen an die Mitgliederversammlung der Vereinigung der Gemeinden der Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee, St. Gallen

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Vereinigung der Gemeinden Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee, St. Gallen für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vereinigung der Gemeinden der Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee, St. Gallen in Übereinstimmung mit Gesetz und Sta-tuten vermittelt.

St. Gallen, 30.03.2015

Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen

J. Schnider	H. Bürgler
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

8.2 IG Standortmanagement

Bilanz

A k t i v e n		**2014**	**2013**
1010	PostFinance 85-656539-0	38'769.00	36'752.40
10	Total Umlaufvermögen	38'769.00	36'752.40
1	**Total Aktiven**	**38'769.00**	**36'752.40**
Total A k t i v e n		**38'769.00**	**36'752.40**
P a s s i v e n			
2800	Kapital IGSG	-8'752.40	3'264.10
2810	Projektkapital	-28'000.00	-28'000.00
2995	Überschuss	-2'016.60	-12'016.50
28	Total Eigenkapital	-38'769.00	-36'752.40
2	**Total Passiven**	**-38'769.00**	**-36'752.40**
Total P a s s i v e n		**-38'769.00**	**-36'752.40**

Erfolgsrechnung

		2014	**2013**
3000	Einnahmen Mitglieder Allgemein	42'000.00	42'000.00
30	**Total Mitgliederbeiträge**	**42'000.00**	**42'000.00**
3	**Total Betriebsertrag aus Dienst-leistungen**	**42'000.00**	**42'000.00**
4400	Beitrag zugunsten Geschäftsstelle Region	-40'000.00	-30'000.00
44	**Total Aufwand für Drittleistungen**	**-40'000.00**	**-30'000.00**
4	**Total Betriebsaufwand**	**-40'000.00**	**-30'000.00**

4.9	**Bruttoergebnis 1**	**2'000.00**	**12'000.00**
6850	Finanzertrag	16.60	16.50
68	**Total Finanzerfolg**	**16.60**	**16.50**
6.9	**Betriebsergebnis 2**	**2'016.60**	**12'016.50**

Bericht der Finanzkontrolle der Stadt St.Gallen an die Mitgliederversammlung der IG Standortmanagement Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee, St. Gallen

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der IG Standortmanagement Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee, St. Gallen für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IG Standortmanagement Region Appenzell AR – St. Gallen – Bodensee, St. Gallen in Übereinstimmung mit Gesetz und Statuten vermittelt.

St. Gallen, 30.03.2015

Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen

J. Schnider
Revisionsexperte
Leitender Revisor

H. Bürgler
Revisionsexperte

8.3 Rechnung Kooperation Agglomerationsprogramm

Bilanz

A k t i v e n		**2014**	**2013**
1020	St. Gall. Kantonalbank 5273 820 1	296'252.11	226'722.96
1176	Guthaben Verrechnungssteuer	87.23	38.59
10	Total Umlaufvermögen	296'339.34	226'761.55
1	**Total Aktiven**	**296'339.34**	**226'761.55**
Total A k t i v e n		**296'339.34**	**226'761.55**
P a s s i v e n			
2112	KK Vereinigung der Gemeinden	-455'702.15	-455'702.15
20	Total Kurzfristiges Fremdkapital	-455'702.15	-455'702.15
2800	Kapital	228'940.60	210'044.45
2995	Überschuss	-69'577.79	0.00
2996	Rückschlag	0.00	18'896.15
28	Total Eigenkapital	159'362.81	228'940.60
2	**Total Passiven**	**-296'339.34**	**-226'761.55**
Total P a s s i v e n		**-296'339.34**	**-226'761.55**

Erfolgsrechnung

		2014	**2013**
3000	Beiträge der Gemeinden	178'298.00	168'885.00
3100	Beiträge Kantone	123'865.00	117'591.00
3300	Beiträge Anschub Amriswil-Romanshorn	16'950.00	0.00
30	**Total Ertrag**	**319'113.00**	**286'476.00**

3	**Total Betriebsertrag**	**319'113.00**	**286'476.00**
4101	Entschädigung Geschäftsstelle, Geschäftsführung allg.	-173'475.00	-60'000.00
4102	Entschädigung Geschäftsstelle, Projekte	-63'558.00	-65'000.00
4103	Aggloprogramm Allg.	-2'811.25	-5'430.05
4110	Vorprojekt langsam Verkehr	0.00	-134'811.80
4111	KOM LV	-40'172.35	0.00
4112	Beiträge KOM LV	65'000.00	15'000.00
4115	Zukunftsbild Siedlung und Verkehr	-79'967.15	36'072.00
4120	Bahn SG - Arbon	-10'703.40	-10'800.00
4121	Landschaft für 1 Stunde	40'500.00	0.00
4122	Zukunftsbild Landschaft	13'967.15	0.00
41	**Total Aggloprogramm allgemein**	**-251'220.00**	**-224'969.85**
4200	Mobilitätsmanagement allg.	-3'067.20	-9'536.40
4201	Beträge Dritte MM allg.	0.00	3'000.00
4210	Betriebliches MM	-13'846.00	-30'311.25
4211	Beiträge Dritte betr. MM	21'000.00	5'000.00
4220	MM Freizeitanlagen	0.00	-17'421.75
4230	Mobilitätstag	0.00	-16'206.15
4231	Mobilitätstage Gemeinden	0.00	-15'000.00
4250	Mobilitätsplattform	-2'500.00	0.00
42	**Total Mobilitätsmanagement**	**1'586.80**	**-80'475.55**
4	**Total Betriebsaufwand**	**-249'633.20**	**-305'445.40**
4.9	**Bruttoergebnis 1**	**69'479.80**	**-18'969.40**
5.9	**Bruttoergebnis 2**	**69'479.80**	**-18'969.40**
6800	Finanzaufwand	-41.00	-37.00
6850	Finanzertrag	138.99	110.25

68	**Total Finanzerfolg**	**97.99**	**73.25**
6.9	**Betriebsergebnis 3**	**69'577.79**	**-18'896.15**
8.9	**Unternehmenserfolg**	**69'577.79**	**-18'896.15**

Bericht der Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen an den Lenkungs-ausschuss des Agglomerationsprogramms St. Gallen / Arbon-Rorschach, St. Gallen

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Agglomerationsprogramms St. Gallen / Arbon-Rorschach für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Lenkungsausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Aktiven und Passiven sowie der Einnahmen und Aufwendungen vermittelt.

St. Gallen, 30.03.2015

Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen

J. Schnider
Revisionsexperte
Leitender Revisor

H. Bürgler
Revisionsexperte

9 Mitglieder und Organe (Stand 1.1.15)

9.1 Mitglieder Gemeinden

2014 neu als Mitglieder in die Vereinigung der Gemeinden aufgenommen worden sind die Oberthurgauer Gemeinden Amriswil, Hefenhofen, Salmsach und Uttwil.
Die Gemeinde Rehetobel ist per Ende 2014 ausgetreten.
Die Anzahl der Mitglieder beträgt somit ab Anfang 2015 47.

Amriswil
Andwil
Arbon
Berg SG
Bühler
Degersheim
Eggersriet
Egnach
Flawil
Gais AR
Gaiserwald
Goldach
Gossau
Grub
Häggenschwil
Heiden
Hefenhofen
Herisau
Horn
Hundwil AR
Lutzenberg
Mörschwil
Muolen
Niederbüren
Rheineck
Roggwil TG
Romanshorn
Rorschach
Rorschacherberg
Salmsach
Schönengrund
Schwellbrunn
Speicher
Stein
Steinach
St.Gallen
Teufen
Thal
Trogen
Tübach
Untereggen
Urnäsch
Uttwil
Waldkirch
Waldstatt
Walzenhausen
Wittenbach

9.2 Mitglieder IG Standortmanagement (IGSG)

Wirtschaft Region St.Gallen (WISG)
St.Gallen-Bodensee Tourismus
Olma Messen St.Gallen
Gewerbeverband Stadt St.Gallen
Sektion HEV St.Gallen
Universität St.Gallen
Fachhochschule St.Gallen FHS
Arbeitgeberverband Rorschach und Umgebung
Arbeitgebervereinigung Arbon und Umgebung

9.3 Leitungsgremium

Thomas Scheitlin, Präsident Vereinigung der Gemeinden (Vorsitz)
Priska Ziegler, Präsidentin IG Standortmanagement
Edwin Hasler, IG Standortmanagement
Michael Götte, Vereinigung der Gemeinden (Vorstand VdG)

9.4 Vorstände

Thomas Scheitlin, Stadtpräsident St.Gallen (Präsident VdG)
Priska Ziegler, Mosaik Agentur (Präsidentin IGSG)
Patrizia Adam-Allenspach, Stadträtin St.Gallen (Vorstand VdG)
Alex Brühwiler, Stadtpräsident Gossau (Vorstand VdG)
Nicolo Paganini, Direktor Olma-Messen (Vorstand IGSG)
Peter Langenauer, Gemeindepräsident Speicher (Vorstand VdG)
Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach (Vorstand VdG)
Andreas Balg, Stadtammann Arbon (Vorstand VdG)
Thomas Müller, Stadtpräsident Rorschach (Vorstand VdG)
Frank Bumann, Direktor St.Gallen Bodensee-Tourismus (Vorstand IGSG)
Renzo Andreani, Gemeindepräsident Herisau (Vorstand VdG)
Sebastian Wörwag, Rektor FHS St.Gallen (Vorstand IGSG)

9.5 Geschäftsstelle

Rolf Geiger, Geschäftsleiter
Jasmin Häne, Projektleiterin
Tobias Winiger, Projektleiter (Arbeitsantritt 1.3.2014)
Eleni Manoglou, Assistentin auf Stundenbasis (ab Nobember 2014; bis Juli 2014: Joëlle Menayo)

9.6 Regionale öV Kommission

Patrica Adam-Allenspach, Stadträtin St.Gallen
Andreas Bernhardsgrütter, Amt für öV Kanton SG
Andreas Bieniok, Amt für öV Kanton SG
Alex Brühwiler, Stadtpräsident Gossau / Vertreter Fürstenland
Robert Dedecius, Amt für öV Kanton TG
Benedikt Geel, Gemeinde Herisau (VBH)
Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach / Vertreter kleine Gemeinden, Bodensee
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region (Leitung)
Lukas Gunzenreiner, Departementssekretär Volks- und Landwirtschaft Kanton AR
Christian Hasler, Leiter Bereich Verkehr Stadt St.Gallen
Florian Kessler, Leiter Stadtplanungsamt Stadt St.Gallen
Martin Schmid, Leiter Stadtentwicklung, Gossau
Thomas Wiegand, Leiter Stadtentwicklung Stadt Arbon
Thomas Baumgartner, Direktor Appenzellerbahnen
Ernst Boos, Direktor Thurbo
Ralf Eigenmann, Unternehmensleiter VBSG
Bruno Huber, Geschäftsführer Regiobus
Walter Schwizer, Postauto, Leiter der Region Ostschweiz
Thomas Küchler, Direktor SOB

10 Mitglieder und Gremien der Kooperation Agglomerationsprogramm St.Gallen / Arbon-Rorschach (Stand 1.1.2015)

10.1 Mitglieder

Gemeinden der Agglomeration:

Amriswil
Andwil
Arbon
Flawil
Gaiserwald
Goldach
Gossau
Hefenhofen
Herisau
Horn
Lutzenberg
Mörschwil
Rheineck
Roggwil TG
Romanshorn
Rorschach
Rorschacherberg
Salmsach
Speicher
Steinach
St.Gallen
Teufen
Thal
Tübach
Uttwil
Waldstatt
Wittenbach

Kantone:

Appenzell Ausserrhoden
St. Gallen
Thurgau
Appenzell Innerrhoden (assoziiert)

10.2 Lenkungsausschuss

Patricia Adam-Allenspach, Stadträtin St.Gallen
Andreas Balg, Stadtammann Arbon
Jakob Brunnschweiler, Regierungsrat Kanton AR, Departement Bau und Umwelt
David Bon, Stadtammann Romanshorn

Michael Götte, Gemeindepräsident Tübach
Willi Haag, Regierungsrat Kanton SG, Baudepartement
Gallus Hasler, Gemeindeammann Roggwil TG (ohne Stimmrecht)
Marianne Koller-Bohl, Regierungsrätin Kanton AR, Departement Volks- und Landwirtschaft
Thomas Scheitlin, Stadtpräsident St. Gallen (Vorsitz)
Renzo Andreani, Gemeindepräsident Herisau
Carmen Haag, Regierungsrätin Kanton TG, Departement Bau und Umwelt
Stefan Sutter, Regierungsrat Kanton AI, Bau- und Umweltdepartement (assoziiert)
Fredi Widmer, Gemeindepräsident Wittenbach
Benedikt Würth, Regierungsrat Kanton SG, Volkswirtschaftsdepartement

10.3 Agglomerationskommission Amriswil-Romanshorn

David Bon, Stadtammann Romanshorn (Vorsitz)
Andreas Diethelm, Gemeindeammann Hefenhofen
Martin Haas, Gemeindeammann Salmsach
Brigitte Kaufmann, Frau Gemeindeammann Uttwil
Stefan Mayer, Stadtrat Amriswil
Andrea Näf, Leiterin Amt für Raumentwicklung Kanton TG
Nina Stieger, Stadtentwicklerin Romanshorn
Manfred Wagner, Bauverwalter Amriswil
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region
Tobias Winiger, Projektleiter Region

10.4 Projektleitung

Alex Biber, Raumplanungsamt Kanton TG
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region
Gallus Hess, Leiter Planungsamt, Kanton AR
Tobias Winiger, Projektleiter Region
Alma Sartoris, Projektleiterin Agglomerationsprogramme Kanton SG

10.5 Fachausschuss

Alexander Biber, Stv. Leiter Übergeordnete Planung Kanton TG
Andreas Bieniok, Leiter Amt für öffentlicher Verkehr Kanton SG
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region (Vorsitz)
Lukas Gunzenreiner, Departementssekretär Volks- und Landwirtschaft Kanton AR
Andy Heller, Kantonsingenieur/ Leiter Tiefbauamt Kanton TG
Gallus Hess, Leiter Planungsamt Kanton AR
Marcel John, Stv. Kantonsingenieur/Verkehr TBA Kanton SG
Karin Jung, Leiterin Amt für Wirtschaft Kanton AR
Urban Keller, Kantonsingenieur Kanton AR
Florian Kessler, Leiter Stadtplanungsamt St.Gallen
Markus Fäh, Leiter Bau und Stadtentwicklung Rorschach
Urs Kost, Kantonsingenieur Kanton SG
Peter Kuratli, Leiter Amt für Wirtschaft Kanton SG
Tobias Winiger, Projektleiter Region
Werner Müller-Hugentobler, Leiter öffentlicher Verkehr/Tourismus Kanton TG
Andrea Näf, Leiterin Amt für Raumplanung Kanton TG
Beat Rietmann, Leiter Tiefbauamt Stadt St.Gallen
Alma Sartoris, Projektleiterin Agglomerationsprogramme Kanton SG
Martin Schmid, Leiter Stadtentwicklung Gossau
Isabel Schorer, Leiterin Standortförderung Stadt St.Gallen
Christof Simmler, Leiter Hochbau/Ortsplanung Herisau
Nina Stieger, Stadtentwicklerin Romanshorn
Ueli Strauss, Leiter AREG Kanton SG
Manfred Wagner, Bauverwalter Amriswil
Thomas Wiegand, Leiter Stadtentwicklung Arbon

11 Projektbezogene Fachgruppen

Begleitgruppe Zwischen Nischen
Barbara Affolter, Amt für Kultur Kt. St.Gallen
Erol Doguoglu, Hochbauamt Stadt St.Gallen
Gabriela Falkner, IG Kulturfabrik Appenzell Ausserrhoden
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region
Jasmin Häne, Projektleiterin Region
Madeleine Herzog, Fachstelle Kultur Stadt St.Gallen
Katja Ruff, leicht-sinn.ch (Projektleiterin)
Stefan Tittmann, OstSinn

Arbeitsgruppe " Gesundheitsregion Appenzellerland"
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region
Jasmin Häne, Projektleiterin Region
Urs Kellenberger, ehem. Spitaldirektor AR
Matthias Mitterlechner, IMP-HSG

Arbeitsgruppe „Von A nach Bildung"
Manuel Angelini, FHS St.Gallen
Jasmin Häne, Projektleiterin Region
Mark Riklin, FHS St.Gallen
Elodie Schwab, Thurbo
Erwin Vogler, Thurbo

Projektgruppe BIGNIK
Rolf Geiger, Geschäftsleiter Region
Jasmin Häne, Projektleiterin Region
Frank Riklin, Atelier für Sonderaufgaben
Patrik Riklin, Atelier für Sonderaufgaben

12 Mitarbeit in Gremien anderer Institutionen

Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsstelle:

Textilland Ostschweiz
Vorstand (R. Geiger)
Projektausschuss (R. Geiger, J. Häne)

13 Mitgliedschaften

Bodensee Standort Marketing
Metropolitankonferenz Zürich (assoziiert)
SVSM Schweizerische Vereinigung für Standortmanagement
VLP Vereinigung Schweizerische Landesplanung

Impressum Geschäftsbericht 2014

Texte: Rolf Geiger, Jasmin Häne, Thomas Scheitlin, Tobias Winiger, Priska Ziegler
Redaktion: Gabi Badertscher, YJOO Communications AG
Bilder: Region Appenzell AR – St.Gallen - Bodensee
© 2015, Region Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee